

in dem Behälter B läßt sich zu jeder Zeit mittelst des Manometers B untersuchen. Zur Beseitigung jeder Gefahr ist noch ein Sicherheitsventil angebracht. Anstatt des Luftdrucks kann man auch Dampfdruck anwenden; dieses gilt jedoch nur für die Fälle, wo man sich zum Entschweifen keines Alkali's bedient, weil sonst der Wasserdampf schädlich wirken würde. Die zum Entschweifen dienende Flüssigkeit kann in dem Behälter g durch ein System von Dampfrohren oder auf sonstige Weise erwärmt werden.

Nach dem Ablassen des Spülwassers befindet sich die Wolle in einem ziemlich comprimierten Zustande. Es wird nun so viel Wasser in das Gefäß eingelassen, daß dasselbe die Wolle vollständig bedeckt, und darauf das Del durch Oeffnen des Hahnes r zugeführt; die Hähne i, j, m, o werden geschlossen. Auf die Oberfläche des über dem Wasser schwimmenden Dels wird mittelst der Luftpumpe ein Druck ausgeübt, welcher das Wasser durch den geöffneten Hahn f hinausstreift. Das Del durchdringt nun die ganze Masse der Wolle ganz gleichförmig. Das starke Bestreben des Dels, sich mit der Wolle zu vereinigen, verursacht daß das Wasser ohne Zurücklassung merklicher Spuren sich entfernt, und die Wolle wird für die Vorarbeiten des Spinnens trocken genug.

XCVII.

Apparat zum Färben, Waschen und Bleichen der Zeuge,
welchen sich W. G. Newton zu London, einer Mitthei-
lung zufolge, am 7. Januar 1854 patentiren ließ.

Aus dem London Journal of arts, März 1855, S. 156.

Mit einer Abbildung auf Tab. VI.

Bei diesem Apparat wird der zu färbende Zeug über die Fläche eines stebartig durchlöcherten hohlen Cylinders weggeführt. Die Farbebrühe gelangt in den Cylindere und wird aus demselben in feinen Strahlen durch den dicht gegen die Cylinderefläche gedrückten Zeug gepreßt, wobei sie die in den Poren des Zeugs enthaltenen Luftbläschen verdrängt und die ihrer Einwirkung ausgesetzten Theile vollkommen sättigt.

Fig. 29 stellt den zum Färben, Waschen und Bleichen dienenden Apparat im senkrechten Längendurchschnitt dar. a ist das Maschinengestell; b der mit der Farbebrühe — wenn es sich ums Färben handelt — ge-